



Doctoral Thesis

Aufteilung von Erholungsaktivitäten im Raum und in der Zeit

Author(s):

Deloukas, Alexandros

Publication Date:

1986

Permanent Link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-000364032> →

Rights / License:

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).

Diss. ETH Nr. 8005

AUFTEILUNG VON
ERHOLUNGSAKTIVITÄTEN
IM RAUM UND IN DER ZEIT

ABHANDLUNG

zur Erlangung des Titels eines
DOKTORS DER TECHNISCHEN WISSENSCHAFTEN

der

EIDGENOESSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE

ZUERICH

vorgelegt von

DELOUKAS ALEXANDROS

Dipl. Bauing. ETH
geboren am 22. Oktober 1954
von Griechenland

angenommen auf Antrag von

Prof. M. Rotach, Referent
Prof. Dr. W. Schmid, Korreferent

Zürich 1986

Zusammenfassung

Diese Arbeit leistet einen Beitrag zur Verbesserung des methodischen Instrumentariums der Erholungs- und Verkehrsplanung sowohl im Bereich der Fern- wie der Naherholung.

Der Autor hat Modelle der raum-zeitlichen Allokation von ausserstädtischen Erholungsaktivitäten entwickelt.

Ausgehend von bestehenden Forschungsergebnissen und Erkenntnissen des Autors und aufbauend auf den Ergebnissen der eigens durchgeführten empirischen Untersuchung hat er ein theoretisches Rahmenkonzept entwickelt. Dieses Konzept bezweckt die Beschreibung und Prognostizierung von Regelmässigkeiten des Erholungsverhaltens. Die operationalen Modelle wurden aufgrund dieses Konzeptes formuliert; sie bildeten die Grundlage der empirischen Ueberprüfung der theoretisch abgeleiteten Hypothesen.

Im ersten Hauptteil der Arbeit werden die Wirkungszusammenhänge der Fernerholung am Beispiel der inländischen, küstenorientierten Ferienerholung in Griechenland auf einer räumlich aggregierten Ebene untersucht.

Die modellierten abhängigen Dimensionen, welche miteinander rekursiv verknüpft sind, betreffen

- die ortsspezifische touristische Anziehung auf einer überregionalen Ebene (Attraktivitätsmodell)
- das Beziehungsgefüge des Aufkommens der Erholungsnachfrage und dessen Verteilung (Simultanmodell).

Der mehrdimensionale Charakter der natürlichen und kulturellen Attraktivität der Ferienorte wird dabei durch aktivitätsspezifische nutzwertanalytische Konstrukte erfasst.

Gestützt auf die entwickelten Modelle wird eine Wirkungsschätzung und ein Wirkungsvergleich von vorgegebenen Planalternativen vorgenommen (Hinzufügen eines neuen Ferienortes im Ferienerholungssystem bei variierenden Ausbauniveaus bzw. Ausbau des Strassennetzes).

Aus den rapportierten Befunden ist u.a. abzuleiten, dass

- für die neuinduzierte touristische Nachfrage tendenziell die Entwicklung Strukturmerkmale der Agglomerationsräume eher verantwortlich ist, als die Aenderungen des Erholungspotentials des Systems der Ferienorte
- die zusätzlich induzierte Nachfrage (am Beispiel des Hinzufügens eines neuen Ferienortes im Ferienerholungssystem) im Vergleich zur umgelagerten Nachfrage nicht die massgebende Dimensionierungsgrösse darstellt; vielmehr sind die Konkurrenzbeziehungen zwischen den Ferienorten bestimmend.

Im zweiten Hauptteil der Arbeit wird auf einer disaggregierten Ebene die Naherholung an Sommerwochenenden behandelt, und zwar am Beispiel der Erholungssuchenden aus dem Grossraum Athen mit dem Motiv "Baden am Meer".

Auf der Ebene des Haushalts als relevanter Entscheidungseinheit werden folgende Entscheidungssituationen untersucht, welche sich in einer sequentiell-rekursiven Abhängigkeitsbeziehung befinden:

- die (diskrete) Wahl der Aktivitätshäufigkeit
- die (kontinuierliche) Wahl der Aktivitätsdauer, bedingt durch die Wahl der Aktivitätshäufigkeit
- die (diskrete) Wahl des Aktivitätsstandortes, bedingt durch die Wahl von Aktivitätsdauer und -häufigkeit.

Die beiden erstgenannten Entscheide beschreiben insbesondere die Zeitallokation von Badeaktivitäten der Haushalte.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Analyse von räumlichen, zeitlichen, informationellen und/oder rollenbedingten Restriktionen der Haushalte sowie ihrer subjektiver Umweltwahrnehmungen geschenkt.

Für das betrachtete System der Naherholung lässt sich feststellen, dass

- bezüglich der Wahl der Badeziele Massnahmen, die auf Reisezeitverkürzungen gerichtet sind, eine wirksamere Nachfragelenkung ermöglichen als Massnahmen mit dem Ziel der Attraktivitätssteigerung der Merkmale der Badeorte - eine Zonierungspolitik für Zweitwohnungen an den Küstengebieten besitzt ebenfalls eine wichtige nachfragelenkende Funktion
- die Wahl des Badezieles bedeutend empfindlicher gegenüber räumlichen Planungsmassnahmen reagiert, die die Standortgunst der Haushalte inbezug zu den Badeaktivitäten beeinflussen, als die Wahl der Ausflugshäufigkeit.

Mit der Absicht, die Möglichkeiten der aufgestellten disaggregierten Modelle aufzuzeigen, wird schliesslich ein Modell der Monte Carlo - Mikrosimulation des Ausflugsverhaltens entwickelt, welches auf flexible Weise Anwendungen im Bereich der Erholungs-, Verkehrs- und anderer Fachplanungen erlaubt (Dimensionierung von Erholungsgebieten, Inzidenzanalysen etc.).

Die Ergebnisse bekräftigen im allgemeinen die Nützlichkeit des theoretischen Rahmens auf jeder analytischen Ebene und verweisen auf Fragen, die noch von der Forschung zu beantworten sind.

Abstract

This thesis contributes to the improvement of the methodical apparatus of recreation and transportation planning both in the field of long-distance and short-distance recreation.

The author has developed models of the space-time allocation of non-urban recreational activities.

Starting from the existing research results and the author's insights and building on the outcomes of the empirical investigation of the latter, a theoretical framework has been developed. The aim of the concept is the description and prediction of regularities of recreation behavior.

The operational models were formulated, according to this, and formed the basis of the empirical testing of the theoretically derived hypotheses.

In the first major part of the thesis the traits of the long-distance recreation are investigated focusing on the coastal-oriented domestic tourism in Greece at a spatially aggregate level.

The dependent dimensions specified, structured in a recursive sense, concern:

- the attracted site-specific tourist demand on a transregional level (attractiveness model)
- the interaction-framework of generation and distribution of recreation demand (simultaneous model).

The multidimensional character of the natural and cultural attractiveness of the holiday areas is considered through development of activity-specific composite indices (value scores).

Based upon the models developed, an impact assessment and comparison of given policy alternatives is undertaken (e.g. introduction of a new tourist site in the recreation system with alternative scales of development, respectively changes in the transport system).

From the reported findings may be derived, that in the short-run:

- the newly generated tourist demand that originate in any agglomeration is more affected by the level of the socioeconomic characteristics of the agglomeration than by the level of the supply of tourist opportunities.
- the newly generated demand (production effect) compared to the diverted from all other opportunities (substitution effect) - likethe effects of the e.g. introduction of a new or improved tourist site in the recreation system - does not represent the critical magnitude; the competition among the opportunities being for more decisive.

The second major part treats the short-distance recreation on summer weekends at a disaggregate level, dealing with the recreationists emanating from Greater Athens Area with the trip purpose of swimming in the sea.

Recognising the household as the relevant decision-making unit for recreational travel choices, following choice situations, structurally related in a sequential-recursive manner, are modelled:

- the (discrete) frequency choice
- the (continuous) duration choice conditioned by the frequency choice
- the (discrete) destination choice conditioned by the duration and frequency choice.

Both former choices describe in particular how the households allocate time to swimming activities.

Special attention is paid to the consideration of spatial, temporal, informational and/or role-related constraints of the households, respectively to their subjective perceptions of environmental attributes.

The short-distance recreation system considered, we may state that

- relative to the destination choice, policies improving the relative location of recreational sites are more efficient concerning spatial demand dislocation than policies improving site attractiveness per se; very effective, concerning the same dislocation are zoning policies for second homes in the coastal areas
- the destination choice is more sensitive to spatial policies affecting the over-all accessibility of the households to swimming opportunities than frequency choice.

Finally a model of a Monte Carlo - microsimulation of the excursionist's behavior is developed, in order to demonstrate potential uses of the specified disaggregate models; its flexible structure allowing applications in the field of recreation and transportation planning (land requirements, incidence analysis etc.)

The results generally confirm the usefulness of the theoretical framework at each level of analysis and refer to many questions of research.